

# Zuchtverband CH-Sportpferde

## Mitgliederversammlung 2018



### Protokoll

Versammlung vom Donnerstag, 29. März 2018, um 09.30 Uhr im Restaurant Al Ponte, Wangen a. A.

|               |  |
|---------------|--|
| Vorsitz:      | Michel Dahn  |
| Anwesend:     | 89 stimmberechtigte Mitglieder mit 173 Stimmen,<br>verschiedene Gäste und Vertreter der Presse |
| Entschuldigt: | Verschiedene Mitglieder, eingeladene Gäste und Vertreter der Presse                            |
| Übersetzung:  | Brigitte Gürtler und Nina Rörich   |
| Protokoll:    | Sibil Isenring   |

### Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 13.04.2017
4. Informationen des Präsidenten / Jahresberichte
5. Jahresrechnung 2017 – Decharge Erteilung an den Vorstand
6. Behandlung von allfälligen Anträgen nach Art. 11 Abs. 5 der Statuten
  - a) Vorstand
    - Abweichungen von der Gebührenordnung in Kompetenz des Vorstandes
    - Information: obligatorische Abstammungsüberprüfung per DNA bei Stutfohlen ab 2018
  - b) Mitglieder
    - Warmblut Pferdezucht Lilienthal: Auftrag an Vorstand zur Eruiierung von alternativen Veranstaltungsorten zur Durchführung der SM CH-Sportpferde und Fohlenchampionat
7. Budget 2018
8. Wahlen
9. Ehrungen
10. Verschiedenes / allgemeine Diskussion

# Verhandlungen

## 1. Begrüssung

Beginn der Versammlung um 9.35 Uhr. Der Präsident *Michel Dahn* begrüsst die Anwesenden zuerst auf Deutsch. Die Versammlung wird anschliessend in Französisch geführt.

Speziell begrüsst er folgende Gäste:

Charles Troillet (Präsident SVPS), Werner Rütimann (Vizepräsident SVPS), Stéphane Klopfenstein (Geschäftsführer SFV), Ruedi von Niederhäusern (Forschungsgruppenleiter Agroscope/Nationalgestüt), Salome Wägeli (Leiterin NPZ), Esther Poffet (IDENTITAS AG, Leiterin Kundensupport Equiden), Simon Lepori (UFA AG Hypona, Sponsor ZVCH), Hanspeter Meier (Präsident VSP), Peter Zeller (Vizepräsident OKV), Beat Bigler (Präsident Privathengsthalterverband), Paul Schmalz (Ehrenpräsident ZVCH), Hansruedi Bracher, Raymond Martin, Ruedi Trachsel, Pierre Dolder, Hansruedi Wüthrich (Ehrenmitglieder ZVCH), Roland Baumgartner (Ehem. Tierzuchtsekretär Kt. Baselland), Hans Bienz (Ehemaliger Leiter NPZ), Dominik Holzherr (Präsident Jungzüchter)

Besonders begrüsst er die Vertreter der Presse: Heini Schaufelberger (Pressechef ZVCH) und Sandra Leibacher (Pferdewoche).

Folgende Entschuldigungen von Gästen sind eingegangen und werden hier stellvertretend genannt:

Bernard Lehmann (Direktor BLW), Michel Gysi (Chef Agroscope), Karin Schmid (Kt. Bern), Jean-Paul Lachat & Roger Biedermann (Kt. Jura), Isabelle Davet-Burri (Kt. Fribourg), Hans Grunder (Nationalrat), Christoph Neuhaus (Regierungsrat Kanton Bern), Walter Stoll (Leiter Forschungsbereich Tiere Agroscope), Martin Rufer (Schweiz. Bauernverband), Jean-Pierre Kratzer (Direktor IENA), Sandra Wiedmer (Generalsekretärin SVPS), Michael Hässig (Präsident OKV), Pierre Berthold (Präsident Féd. Jurassienne d'élev. chevalin), Yves Pittet (Sekretär Féd. Vaudoise des synd. d'élevage chevalin), Bruno Invernizzi (Präsident ZKV), Meinrad Zehnder-Müller (Präsident Vereinigung CH Vollblutzüchter), Rolf Schmid (Galopp Schweiz), Karl Heule (Präsident SHV), Michel Pellaux (Präsident ChS), Manuela de Kalbermatten (Präsidentin FER), Heinz Schwab (Ehemaliger Präsident VSP), Christian Bürki (Ehrenmitglied ZVCH, Vertreter ZVCH im VR NPZ), Ruedi Schatzmann (ehem. Geschäftsführer VSP), Catherine Rizzoli, Fritz Hebeisen, Pierre-André Poncet (Ehrenmitglieder ZVCH), Paul Stucki (Hypona, Sponsor ZVCH), Francis Favre (Ehrenmitglied VSP, ehem. Schausekretär), Elisabeth Weiland (Journalistin, Fotografin), Sonja Grob (Journalistin), Christoph Schütz (REVISIA, Revisor ZVCH).

Folgende Entschuldigungen von Mitgliedern sind eingegangen und werden hier stellvertretend genannt:

Marc Friedli, Präsident VSS, Francis Menoud, Mitglied OK SM, Sylvia Dobmann, Geschäftsführerin PG Fribourgeois Demi-Sang, Gesamter Vorstand der PG Rheintal & Umgebung, Marlies Schmid, Geschäftsführerin PG Burgdorf, Nancy Meier-Rufer, Geschäftsführerin PG Seeland-Laupen, Edmond Pradervand, Ruth Bühlmann, Jacques & Pierre Bodenmüller, Christian Heule, Anita Schaeffer, Hanspeter Trauffer, Kuki & Bigitte Schaerer, Isabel Balitzer, Ronnie Meier, Klaus Zimmermann, Daniela Liechti, Manuela Mosimann, Christina Holzherr, Willi & Martina Hartmann, Adrian Oehrli.

## 2. Wahl der Stimmzähler

Vorschläge: Peter Zeller, Hanspeter Habegger, Roger Cordey

Als Leiterin des Abstimmungsbüros wird das Vorstandsmitglied Elisabeth Joss vorgeschlagen.

Das Wort wird nicht verlangt.

### **Beschluss**

**Die Stimmzähler und die Leiterin des Abstimmungsbüros gelten damit als gewählt.**

Die Traktandenliste wurde statutenkonform publiziert und allen Mitgliedern zugestellt. Das Wort zur Traktandenliste wird nicht verlangt.

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen.

Im Saal befinden sich 89 stimmberechtigte Mitglieder mit 173 Stimmen. Das einfache Mehr sind 87 Stimmen. 2/3 Mehrheit 106 Stimmen.

Für diese MV gilt die Stimmverteilung, die 2016 durch die MV genehmigt wurde. Aktivmitglieder haben 2 Stimmen, Sport- und Passivmitglieder je 1 Stimme.

MD dankt Sibil Isenring für die Protokollführung

### 3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 13.04.2017

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13.04.2017 wurde fristgerecht am 13.06.2017 in deutscher und in französischer Sprache auf der Homepage publiziert.

#### Beschluss

**Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13.04.2017 wird mit grossem Mehr genehmigt.**

### 4. Informationen des Präsidenten / Jahresberichte

Die Jahresberichte der Leiter der Ressorts Zucht, Sport, Vermarktung und SM CH-Pferde wurden auf [www.swisshorse.ch](http://www.swisshorse.ch) publiziert. Es gibt keine Wortmeldungen dazu.

Der Präsident gibt anhand von Zahlen und Fotos einen Rückblick auf 2017 und verliest dann seinen politischen Jahresbericht:

*Liebe Züchterinnen, Liebe Züchter,*

*Sehr geehrte Gäste,*

*Werte Freunde des Schweizer Sportpferdes,*

*Wir haben es geschafft! Dank Ihnen, den aktiven Züchtern, den Mitgliedern des ZVCH, und ich danke Ihnen dafür herzlich. Natürlich möchte ich über die Umkehrung der Abnahme der Fohlengeburtzahlen sprechen. Die Bilanz des Jahres 2017 ist also erfreulich und zeigt, dass der ZVCH auf gutem Kurs liegt. Ich bin mir bewusst, dass wir noch nicht endgültig gewonnen haben und dass wir, alle zusammen, unsere Bemühungen weiterführen müssen. Ganz besonders muss der ZVCH seinen Züchtern noch mehr helfen, ihre Produkte zu verbessern und zu vermarkten.*

*Der Bund hatte uns 2016 einen **Beitrag pro Fohlen** von CHF 506 gewährt und im 2017 erlaubte dieser neue Berechnungsmodus sogar die Ausschüttung von CHF 525 pro Fohlen, multipliziert mit der leicht höheren Fohlenzahl. Ich möchte Sie daran zu erinnern, dass diese neue Berechnungsmethode jedoch eine Ungewissheit für das Budget des jeweils nächsten Jahres beinhaltet, denn die Höhe des Beitrages ist abhängig von der Verteilung einer fixen Summe, geteilt durch die Fohlenzahl aller beim Bund beitragsberechtigten Zuchtverbände.*

*Im Jahr 2017 nutzte der Vorstand die Gelegenheit, in den folgenden **Vernehmlassungen** Stellung zu nehmen:*

- 1. 2. Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes  
Ende August 2017 endete dieses Vernehmlassungsverfahren. Der ZVCH lehnte gemeinsam mit dem VSP diese Vorlage ab. Es wurde angemahnt, bestimmte Formulierungen korrekter zu umschreiben und für die Berechnung der Standartarbeitskräfte SAK alle (fremde und eigene) auf dem Betrieb gehaltenen Equiden zu berücksichtigen. Die generelle Rückbaupflicht und die „Degradierung“ der Pensionspferdehaltung zu einem „ergänzenden Betriebsteil“ wurden abgelehnt. Grundsätzlich wurden Verschärfungen im Bereich der Pferdehaltung zurückgewiesen.*
- 2. Landwirtschaftliches Verordnungspaket 2017  
Der ZVCH schloss sich im Mai der Eingabe des Verbandes Schweizer Pferdezüchterorganisationen VSP an. In der Direktzahlungsverordnung wurden die BTS-Beiträge auch für Hengste und Jungpferde bis zum Alter von 30 Monaten gefordert. Bei der Tierwohlverordnung wurde gegen das indirekte Verbot der Boxenhaltung bei*

BTS-Betrieben votiert. Es wurde ausserdem ersucht, dass bei längeren Trockenzeiten zum Schutz der Grasnarbe auf die Weidehaltung zugunsten von Ausläufen in RAUS-Programmen umgestellt werden kann. Im Bereich der TVD-Verordnung wurde gefordert, dass ein Wechsel von Heimtier retour zum Nutztier wieder möglich wird. Die Datenlieferung an die Oda zum Zwecke der Ermittlung des Beitrages an den Berufsbildungsfond wurde abgelehnt. Die Senkung der Gebühren im Tierverkehr wurde begrüsst.

### 3. Importkontingente

Im Januar 2018 fand beim Bundesamt für Landwirtschaft BLW ein runder Tisch betreffend Importkontingente statt. Auslöser für diesen Termin war die Antwort des Bundesrates auf die das Postulat von Frau Ständerätin Seydoux-Christen, die Massnahmen zur Erhaltung der Freiburger-Rasse forderte. Die angestrebte Senkung der Kontingente um 500 Stück scheint nicht möglich. Es wurde aber nachdrücklich eine Umverteilung und Änderung der Kontingenzuteilung gefordert.

### 4. Strategie Tierzucht 2030

Das BLW prüft aktuell im Rahmen der „Strategie Tierzucht 2030“ die Stossrichtungen des zukünftigen staatlichen Engagements und die Weiterentwicklung der Tierzuchtgesetzgebung im Rahmen der Agrarpolitik ab dem Jahr 2022. In spezifischen Arbeitsgruppen sollen die konkreten züchterischen Massnahmen erarbeitet werden. Der ZVCH nimmt in der Arbeitsgruppe Equidenzucht Einsitz.

Diese Arbeiten werden spannend und von grosser Bedeutung für die Zukunft unseres Verbandes sein, auch wenn unsere Zucht nicht zur sicheren Nahrungsmittelversorgung der Schweizer Bevölkerung dient. Wir werden sehen, in welchem Masse es möglich sein wird, Unterstützung für Projekte wie die Verbesserung der Gesundheit oder Langlebigkeit unserer Produkte zu erhalten.

Hier einige Beispiele aus dem Bericht Strategie Tierzucht 2030, dessen Veröffentlichung unmittelbar bevorsteht, die unsere Tätigkeit betreffen:

- Der Bericht verweist auf den Artikel 104, Absatz 1 der Bundesverfassung. Im Rahmen der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Pflege der Kulturlandschaft werden die Haltung, das Tierwohl und die Gesundheit der Tiere - Sportpferde in unserem Falle -entscheidende Faktoren sein.
- Der Bericht legt besonderen Wert auf eine Zucht, die über die folgenden drei Achsen die Vitalität im landwirtschaftlichen Raum und eine dezentrale Besiedelung des Landes fördert: Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Soziales. Die Sportpferdezucht kann diese Kriterien erfüllen.
- Diese Strategie unterscheidet ganz deutlich in Nutztiere und Heimtiere.
- Die Forschung ist sehr wichtig im Bereich der Tierzucht, um beispielsweise die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu erhalten.
- Das Schweizer Nationalgestüt wird das Kompetenzzentrum für die Pferdezucht sein.
- Die Equiden fördern die Aktivitäten im ländlichen Raum und bilden eine Brücke zwischen Stadt (Verbraucher) und Land (Züchter und Halter).

Der Beschluss der Mitgliederversammlung im 2017 obligatorisch bei allen Fohlen den Namenszusatz „CH“ zu ergänzen, erwies sich in der Umsetzung beim Fohlenjahrgang 2017 als aufwendig. Viele Züchter vergassen bei der Registrierung auf [www.agate.ch](http://www.agate.ch) diesen Zusatz. Sie mussten per Telefon, Mail oder Brief gemahnt werden, die entsprechende Korrektur vorzunehmen. Der ZVCH kann in der zentralen Datenbank des Bundes die Daten der Fohlen, wie z.Bsp. den Namen oder das Geburtsdatum nur korrigieren, wenn der Eigentümer dafür das Einverständnis per Klick auf das betreffende Feld erteilt. Wir hoffen, dass durch eine gute Kommunikation dieses Problem mittelfristig reduziert werden kann.

Der Vorstand des ZVCH hat im 2017 beschlossen, einen Antrag auf Mitgliedschaft beim Schweizerischen Bauernverband SBV zu stellen. Es hat sich in der Vergangenheit oft gezeigt, dass viele Pferdezüchter durch aktuelle Entwicklungen in der Landwirtschaftspolitik direkt oder indirekt betroffen sind. Der Vorstand erhofft sich von dieser Mitgliedschaft eine bessere Vertretung der Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und den Ämtern.

Betreffend unser Dachverband VSP kann ich Ihnen meine Beunruhigung nicht verschweigen, denn die Interessen, die dort vertreten werden, unterscheiden sich stark von unseren. Das jüngste Beispiel ist die Stellungnahme betreffend Importkontingenten, in der der VSP die Meinung vertritt, seine Aufgabe sei es vor allem seine kleineren Mitglieder zu unterstützen, die lieber Pferde importieren als sie zu züchten.

Die Waadtländer Genossenschaft stellte sich erneut für die Durchführung der Swiss Breed Classic 2017 in Chalet-à-Gobet zur Verfügung. Aufgrund der Kritik an der ersten Ausgabe wurden die Konsequenzen gezogen und wir haben die Selektionskriterien angepasst, so dass mehr Pferde an dieser Schweizer Meisterschaft der Dreijährigen teilnehmen konnten. Ich möchte mich hier vor allem bei den Züchtern bedanken, die sich bei dieser Gelegenheit dafür einsetzten, unsere Jungpferden in einem besonders freundlichen Rahmen ins Rampenlicht zu stellen.

*Eine dritte Ausgabe der Swiss Breed Classic wird 2018 ebenfalls in Chalet-à-Gobet stattfinden. Danach wird die SBC im Kanton Aargau für eine Dauer von 3 Jahren eine neue Heimat finden. Nach den drei ersten dezentralisierten Ausgaben in Bern, scheint dieser Dreijahresrhythmus dem grossen Einsatz, der von der jeweiligen Gastgebergenossenschaft geleistet wird, am besten zu entsprechen.*

*Das Superfinale des Swiss Breed Classic, das traditionell im prächtigen Rahmen des CHI Genf ausgetragen wird, wurde für unsere Züchter im 2017 mit der Präsentation vor Publikum der vier besten Pferde in den Grundgangarten ergänzt.*

*Wenn die Beziehungen der beiden Schweizer Sportpferdezuchtverbände **ZVCH und Cheval Suisse** im 2016 keinen Fortschritt gemacht hatten, kann ich diese Behauptung für das Jahr 2017 nur wiederholen und, was mich betrifft, bestätigt sich mein Eindruck mit dem Spruch „Wer nicht vorwärts geht, geht rückwärts!“.*

*Mit dem Ausdruck des Bedauerns ist mir bewusst, dass die Kommunikation Ihres Verbandes und seines Vorstandes sich noch bedeutend verbessern kann. Ich denke hier insbesondere an unseren Newsletter, der Ihnen im 2017 nicht so oft zugeschiedt wurde, wie ich es mir gewünscht hätte. Er ist nun bereits zwei Mal im Jahr 2018 erschienen und ich habe die Absicht, diesen Rhythmus beizubehalten, um acht Ausgaben pro Jahr realisieren zu können.*

*Eine Neuerung gab es im 2017. Es handelt sich um die Integration der Hengstkörung in den Ablauf des Finals in Avenches, um diese Veranstaltung noch attraktiver zu machen. Die Hengstanwärter können so einen ihrem Alter entsprechenden Parcours des Finals bestreiten. Sport und Zucht zusammen am gleichen Ort - ist das nicht ganz logisch für einen Sportpferdezuchtverband?*

*Ein Projekt schreitet entscheidend voran und wird voraussichtlich im 2018 abgeschlossen werden können: es handelt sich einerseits um eine Verbesserung unseres Moduls „Abstammungen / Nachkommen“ auf dem Internet, bei dem zukünftig ein Link den direkten Zugriff zu den Sportresultaten des Pferdes ermöglicht. Andererseits wird der Namen des Züchters aufgeführt werden, sowohl im Abstammungs-Modul auf der Homepage des ZVCH als auch in den Resultaten des SVPS.*

*Top Ten! Ich bin stolz, Ihnen auch in diesem Jahr erneut eine Verbesserung betreffend der Weltrangliste der Zuchtverbände des WBFSH melden zu können. Der ZVCH machte in der Sparte Dressur besonders stark auf sich aufmerksam mit einer Verbesserung von sieben Rängen (vom 17. auf den 10. Rang) und befindet sich zum ersten Mal in den Top Ten. Top Ten sind wir ebenfalls im Ranking der Dressurpferde mit „Flirt de Lully CH“, der auf den achten Rang vorgestossen ist. Dieses Pferd mit einem ZVCH-Papier wurde von unserem ehemaligen Präsidenten gezüchtet und gewann das Final des Weltcups 2016 unter dem Sattel eines Holländers. Die beiden nächsten ZVCH-Pferde dieses Ranking 's befinden sich unter den hundert Besten und stammen beide aus derselben Zucht, der Zucht „la Roche“ von Frau Françoise Trembley und ihrer Tochter. Die ist eine Leistung, vor der wir ebenfalls den Hut ziehen möchten.*

*Betreffend der Schweizer Meisterschaft Elite in der Dressur dürfen wir uns freuen, dass drei Pferde des ZVCH die Ränge zwei bis vier belegen konnten. Dies ist ebenfalls bemerkenswert.*

*Liebe Züchterinnen, Liebe Züchter, Liebe Mitglieder,*

*Ihr Zuchtverband CH-Sportpferde muss seine Bemühungen fortsetzen, um insbesondere den Züchtern zu helfen, ihre Produkte weiter zu verbessern und zu vermarkten. So werden wir beispielsweise im 2018 allen Teilnehmern des Feldtests 2 bis 3 gute professionelle Fotos ihres Pferdes gratis abgeben als erster Schritt in Richtung Verkauf und erfolgreiche Karriere.*

*Dr. Michel Dahn  
Präsident ZVCH,*

*Bogis-Bossey, den 23. März 2018*

## **Diskussion**

Es gibt keine Wortmeldungen.

*Brigitte Bisig lässt über den Jahresbericht abstimmen. Er wird einstimmig mit Applaus angenommen. Sie dankt Michel Dahn für die umsichtige und kompetente Führung des ZVCH.*

## **Beschluss**

**Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt.**

## 5. Jahresrechnung 2017 – Decharge Erteilung an den Vorstand

Die Unterlagen zum finanziellen Jahresabschluss wurden inklusiv dem Finanzbericht mit der Einladung an alle Mitglieder versandt.

*Elisabeth Joss* stellt die Zahlen vor.

Das Geschäftsjahr 2017 des Zuchtverbandes CH-Sportpferde ZVCH verlief ruhig und planmässig. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 5'026.60. Es mussten keine Rückstellungen aufgelöst werden. Dank des guten Abschlusses konnten in den Bereichen EDV (+ CHF 20'000.-) und Gebühren- & Beitragsausfall (+ 30'000.-) Rückstellungen gebildet werden.

Folgende positiven Faktoren haben unter anderem zu diesem guten Abschluss beigetragen:

- Rückgang Mitgliederzahlen weniger stark als erwartet
- Fohlenzahlen leichte Zunahme → mehr Einnahmen bei den Identifikationspapieren
- Beiträge des Bundes höher als angekündigt
- Einnahmen bei Einzeldeckbewilligung höher als erwartet
- Verwaltungsaufwand tiefer als budgetiert

Der Vorstand empfiehlt der Mitgliederversammlung, den Gewinn in der Höhe von CHF 5'026.60 aus dem Abschluss 2017 dem Eigenkapital hinzuzufügen.

### Diskussion

Aus der Veranstaltung entstehen keine Fragen

Die Revision wurde am 19.02.2018 in Avenches durchgeführt. Der Revisorenbericht liegt auf in Deutsch und Französisch. Herr Christoph Schütz, REVISIA AG in Biel hat sich entschuldigt.

**Abstimmung:** einstimmige Annahme

### Beschluss

**Die Erfolgsrechnung und die Bilanz 2017 werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Decharge erteilt.**

## 6. Behandlung von allfälligen Anträgen nach Art. 11 Abs. 5 der Statuten

### a) Vorstand

#### Abweichungen von der Gebührenordnung in Kompetenz des Vorstandes

*Michel Dahn* präsentiert und begründet den Antrag des Vorstandes:

Der Vorstand beantragt eine Ergänzung der Gebührenordnung mit einem allgemein gültigen Zusatz. Der Vorstand erhält damit die Kompetenz in bestimmten Fällen von der Gebührenordnung abzuweichen zum Vorteil der Züchter und des ZVCH.

*Begründung:* Die aktuelle Praxis zeigt, dass es in bestimmten Fällen notwendig wird, flexibel auf Bedürfnisse von Züchtern, Hengsthaltern und Kunden zu reagieren. Dazu gehören die Gewährung von Pauschalen oder Rabatten. Abweichungen von der Gebührenordnung müssen dabei immer das Wohl des Verbandes und seiner Mitglieder zum Ziel haben.

Ein Beispiel wäre ein ausländischer Hengsthalter welcher mehrere Hengste zusammen beim ZVCH eintragen lassen möchte. Konkret bedeutet dies für die Züchter den Wegfall der Einzeldeckbewilligung und somit eine Senkung der Kosten.

### *Notwendige Anpassungen*

- **Gebührenordnung** – Beschluss durch Mitgliederversammlung - einfaches Mehr  
*Ergänzung*  
Abweichungen von der Gebührenordnung zum Vorteil der Züchter und des ZVCH liegen in der Kompetenz des Vorstandes.

### **Diskussion**

Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen.

**Abstimmung:** grosse Mehrheit dafür bei 2 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen

### **Beschluss**

**Der Antrag des Vorstandes zur Ergänzung der Gebührenordnung mit dem Hinweis, dass Abweichungen in der Kompetenz des Vorstandes liegen, wird angenommen.**

### **Information: Obligatorische Abstammungsüberprüfung per DNA bei Stutfohlen ab 2018**

Der Vorstand des ZVCH hat beschlossen, ab dem Geburtsjahrgang 2018 bei allen Stutfohlen obligatorisch eine Abstammungsüberprüfung mittels DNA-Analyse durchzuführen. Die Kosten für die Typisierung der Fohlen und ihrer Mütter, falls diese noch nicht typisiert sind, trägt der ZVCH. Der entsprechende Betrag zur Ausweitung der bisher durchgeführten Stichprobenkontrolle in der Höhe von CHF 10'000.- ist im vorgeschlagenen Budget 2018 berücksichtigt. Eine Anpassung bestehender Reglemente ist für diese Massnahme aktuell nicht notwendig.

## **b) Mitglieder**

**Die Warmblut Pferdezucht Lilienthal hat folgenden Antrag an die MV fristgerecht eingereicht:**

**Der Vorstand des ZVCH soll einen alternativen Veranstaltungsort (zu IENA Avenches) zur Durchführung der Schweizermeisterschaft der CH-Sportpferde und Fohlenchampionat eruieren. Das Ziel soll sein, die besagte Veranstaltung spätestens im Jahr 2019, allenfalls wenn möglich schon dieses Jahr, an einem anderen Ort durchzuführen.**

### *Begründung zum Antrag*

An der Zuchtkonferenz von diesem Jahr mussten die Delegierten der Zuchtvereine und Genossenschaften „komische“ Fragen zur CH-Meisterschaft in Avenches beantworten: über den geplanten Ablauf, den Modus, eine allfällige Straffung des Programms. Die kontroverse Diskussion an dieser Zuchtkonferenz zeigte die sehr fragwürdige Haltung von Herrn Kratzer (IENA) gegenüber dem ZVCH auf. Der Präsident des ZVCH, Herr Michel Dahn, bestätigte auf Nachfrage, dass aktuell weder ein schriftlicher Vertrag noch eine Reservationsbestätigung der Anlage der IENA für die diesjährigen CH-Meisterschaften vorhanden sind. Diese unhaltbare, diktatorische Haltung seitens der IENA gegenüber dem ZVCH hält nun schon über Jahre an und wird scheinbar unerträglich. Gewiss wäre die Anlage der IENA eine der besten in der Schweiz. Die Pflege der Anlage lässt aber zu wünschen übrig. Ein Sandplatz, der nach ergiebigen Niederschlägen über zwei Stunden nicht mehr beritten werden kann (was in den letzten Jahren nicht nur einmal der Fall war), spricht nicht für eine Top Infrastruktur. Diese Situation ist längerfristig nicht haltbar und für den Vorstand des ZVCH respektive das OK der CH-Meisterschaften nicht zumutbar. Die Norm wäre, dass der Veranstalter Bedingungen an den Veranstaltungsort stellt und nicht umgekehrt. Der Druck der Basis (Mitglieder des ZVCH) wird als Chance gesehen, um ein Zeichen zu setzen. Es gibt alternative Veranstaltungsorte in der Schweiz, die zu prüfen sind.

*Roman Zbinden* begrüsst die MV und stellt sich als Präsident der Warmblut Pferdezucht Lilienthal vor.

Er erklärt, dass der Antrag nicht gegen den Vorstand oder das OK der SM gerichtet sondern zur Stärkung der Organisatoren gedacht ist. Es muss ein „Plan B“ her und Herr Kratzer soll das wissen.

Die Abhängigkeit von einer Person ist eine schlechte Situation und für einen schweizerischen Verband nicht haltbar.

Roman Zbinden hat ein Mail von Hans Grunder erhalten. Auch er hält den Antrag dringend für nötig. Er habe vor einigen Jahren zusammen mit Toni Waser ein Konzept zur Durchführung der SM in Bern erstellt. Es war auf eine Durchführung während fünf Jahren ausgerichtet und es wurde eine Defizitgarantie angeboten. Diese Idee wurde damals nach vorgängigem Interesse vom Vorstand des ZVCH unter dem Präsidium von Hansruedi Bracher aber von der Traktandenliste der MV gestrichen.

Die SM ergibt ein jährliches Defizit von ~CHF 100'000.-. Eine Änderung der Rahmenbedingungen seitens der IENA, die für den ZVCH Einnahmen generieren könnten, erscheinen nicht möglich.

Roman Zbinden hat Hans Grunder für eine mögliche erneute Defizitgarantie angefragt. Hans Grunder ist gesprächsbereit. Er gibt aber aktuell kein klares „Ja“ oder „Nein“. Der Vorstand des ZVCH soll sich bei ihm melden.

Roman Zbinden bittet die Versammlung den Antrag zu unterstützen. Ein „Ja“ hiesse nicht automatisch den Wegzug von Avenches. Es geht darum, einen Stein ins Rollen zu bringen und dem ZVCH neue Chancen zu eröffnen.

*Michel Dahn:* Der Vorstand unterstützt diesen Antrag. Er macht sich fortlaufend Sorgen um die Finals.

## **Diskussion**

*Raymond Martin:* 1999, nach 2 Jahren Bauzeit konnten die Finals Promotion erstmals in der Anlage der IENA stattfinden. Im Verwaltungsrat der IENA unter dem Präsidium von J.-P. Kratzer ist ein Sitz für einen Vertreter der Zucht vorgesehen. Ich habe dieses Amt seit 2001 inne. Unsere Veranstaltung findet in Avenches einen würdigen Rahmen und viel Publikum. Avenches ist über die Autobahn einfach zu erreichen. Die Infrastruktur bietet Platz für alle unsere Prüfungen, das Publikum und die Transporter für unsere Pferde. Man muss nicht nur an zwei verregnete Jahre denken, sondern auch an die 16 guten Jahre. Lilienthal kritisiert die diktatorische Haltung von Herrn J.-P. Kratzer. Meine Frage: habt ihr schon mal einen Präsidenten ohne Kanten gesehen? Es werden auch die Infrastrukturen kritisiert. Damit bin ich nicht einverstanden! Die Infrastrukturen sind gut erhalten. Das Wetter kann nicht beeinflusst werden. Das Programm für 2018 wurde dem ZVCH und dem Cheval Suisse mitgeteilt. Unsere Prüfungen können durchgeführt werden. Deshalb bitte ich Euch, den Antrag abzulehnen.

*Michel Dahn* ist einverstanden mit Raymond Martin, dass Avenches ein privilegierter Ort für die Durchführung der SM ist. Der Vorstand wird aber trotzdem Lilienthal unterstützen. Jedes Jahr müssen erneut Lösungen für die SM gefunden werden. Die Durchführung für 2018 ist immer noch unklar, die Zukunft noch unsicherer.

*Hans Schmalz* hat sich zuerst aufgeregt beim notwendigen Unterbruch an der SM 2017. Es gab aber bis zum Gewitter keinen Nullfehlerritt. Die Prüfung konnte nach dem Unterbruch weitergeführt werden. Der Boden war gut. Es gab dann Nullfehlerritte. Für das Wetter kann Herr Kratzer nichts.

*Michel Dahn* bedankt sich bei Hans Schmalz für das Helfen beim Wasserschaufeln an jenem Sonntag.

*Samuel Schär* (Bern Mittelland): An der Zuchtkonferenz wurde über ein neues Programm diskutiert. Wissen wir jetzt, wie dieses aussieht?

*Michel Dahn:* wir haben einige Antworten dazu erhalten. Meine Absicht war es, zuerst über den Antrag der PG Lilienthal abzustimmen und dann über die Zukunft zu sprechen. Ich kann aber auch jetzt das Programm für 2018 vorstellen.

Von der Mitgliederversammlung wird eine Vorstellung des Programms der SM 2018 gewünscht.

*Michel Dahn* stellt den Zeitplan der SM 2018 vor. Am 19.03.2018 hat der ZVCH das Konzept und den provisorischen Zeitplan von der IENA erhalten. Equus Helveticus muss attraktiver werden mit einer grösseren Anzahl von Pferden am Start während dem Wochenende. IENA will deshalb zusätzlich einen Schweizer Cup organisieren offen für Jungpferden aller Herkünfte.

Die Qualifikationsprüfungen für diesen Schweizer Cup fänden am Dienstag 11.09.2018 statt und betreffen den ZVCH nicht. Am Freitag würde im Anschluss an unsere Prüfungen noch eine Prüfung des Schweizer Cups stattfinden. Am Samstag können unsere Quali-Prüfungen für die 4- bis 6-jährigen Pferde normal durchgeführt werden. Die Einlaufprüfung der Superpromotion wurde von der IENA gestrichen. Dafür finden zwei Prüfungen des Schweizer Cups statt. Auf Nachfrage von Liliane Kiener hat die IENA mitgeteilt, dass es sich um einen Fehler handle. Die Einlaufprüfung für die Superpromotion könne durchgeführt werden. Aktuell ist aber fraglich, ist um welche Zeit.

Richtig problematisch wird der Sonntag: der Final der 4-Jährigen kann bleiben. Nach den 5-Jährigen würde dann der Final des Schweizer Cups der 5-Jährigen folgen. Anschliessend unser Final der 6-Jährigen, dann das Final Schweizer Cup der 6-Jährigen. Die Anfangszeiten für unsere Finals Youngster und Superpromotion S sind beide um 16.30 Uhr vorgesehen. Dies führt zu einem Veranstaltungsschluss um ca. 19.00 Uhr (ohne Gewitter).

Dressur, Fohlenchampionat und Hengstkörung sind nicht betroffen und interessieren die IENA nicht.

*Peter Zeller* entrüstet sich über die diktatorische Haltung der IENA. Er findet es zu viel für die jungen Pferde. Wir sollten für unseren Verband schauen. Er unterstützt den Vorschlag der Lilienthaler.

*Raymond Martin* findet, dass der Vorstand die Mitglieder beeinflusst. Aktuell gibt es keinen anderen Ort in der Schweiz, der mit der IENA konkurrenzieren kann. Man sollte auch an die Freiberger denken, welche gleichzeitig ihre Veranstaltung durchführen. Es braucht viel Platz, auch zum Parkieren. Es gibt andere Orte, wo ein Teil der Veranstaltung durchgeführt werden kann, aber keinen anderen Platz, wo alles gleichzeitig zur Austragung käme. Er bittet die Mitglieder, vor der Abstimmung nochmals zu überlegen.

*Michel Dahn* ist einverstanden mit der Aussage, dass es keinen vergleichbaren Platz gibt. Bei dem diktierten Programm müssen wir uns aber wirklich nach Alternativen umsehen. Es handelt sich bei dem Antrag der PG Lilienthal um einen Antrag auf Abklärung durch den Vorstand und nicht um einen Beschluss über einen Ortswechsel.

*Sämi Schär* möchte auch lieber in Avenches bleiben. Er ist nicht gegen die IENA als Ort, sondern gegen die Diktatur von Herrn Kratzer, welcher uns unser Programm diktatorisch vorschreibt.

*Stephanie Schoellkopf* schliesst sich Samuel Schär an. Eventuell erzielt der Auftrag an den Vorstand für die Suche nach anderen Lösungen auch eine politische Wirkung. Es braucht einen „Plan B“, falls sich die Situation in der IENA noch mehr zuspitzt.

*Elisabeth Joss*: die Finanzen sind ein schwieriges Thema und die Sponsorsuche ist nicht einfach. In Avenches können keine Einnahmen generiert werden. Festwirtschaft oder Barbetrieb sind nicht möglich. Wir zahlen viel Geld an die IENA. Es kann so nicht noch jahrelang weiter gehen. Unser Jahresabschluss weist zwar aktuell einen Gewinn von CHF 5'000.- aus, Aber die Zukunft der Beiträge des Bundes ist unsicher.

*Guido Bernasconi* war Mitglied im Vorstand des Dachverbandes, als der Bund das Land für die IENA an Herrn Kratzer abtrat. Er versteht die Position der Romands und die sachkundige Haltung des Vorstandes.

Deutschschweiz und Romandie müssen jetzt einig sein, um den Standort Avenches nicht zu verlieren. Unter Umständen müssen wir politisch aktiv werden, um die Übertragung des Bodenrechtes für 100 Jahre an die ADEC rückgängig zu machen. Für das Wetter kann Herr Kratzer nichts. Aber die Einhaltung der minimalen Rechte der inländischen Zucht, die wir damals erkämpft haben, muss er garantieren. Ich unterstütze den Antrag der Lilienthaler.

#### **Abstimmung:**

Annahme: 92 Stimmen = Mehrheit

Gegenstimmen 6 Stimmen

Enthaltungen 13 Stimmen

## **Beschluss**

**Der Antrag der Warmblut Pferdezucht Lilienthal: „Der Vorstand des ZVCH soll einen alternativen Veranstaltungsort (zu IENA Avenches), zur Durchführung der Schweizermeisterschaft der CH-Sportpferde und Fohlenchampionat eruieren. Das Ziel soll sein, die besagte Veranstaltung spätestens im Jahr 2019, allenfalls wenn möglich schon dieses Jahr, an einem andern Ort durchzuführen.“** wird angenommen.

### **SM CH-Sportpferde 2019: alternativer Ort Bern & Kompetenz an den Vorstand, weitere Details zu verhandeln**

*Michel Dahn:* der Vorstand arbeitet schon seit längerem an einem solchen Projekt und hat deshalb bereits Vorarbeit geleistet.

Es liegt ein Angebot des NPZ vor. Ein grosses Problem ist das Parkieren. Wir könnten die SM an **einem** Wochenende mit Parkplatzproblemen durchführen. Alternativ könnten Dressur und Springen getrennt an zwei Wochenenden stattfinden. Finanziell ist der Aufwand für beide Varianten ungefähr gleich. Zusätzlich müssten Tribünen und Zelte gestellt werden. Arbeitsstunden dafür sowie Helfer müssten bezahlt werden.

Dafür wären wir aber selbst verantwortlich für die Festwirtschaft und können damit Einnahmen generieren. Die Festwirtschaft könnte auch ausgelagert werden und wir würden einen Anteil von den Einnahmen erhalten. Alternativ könnten wir auch selber wirtten. Dies gäbe mehr Geld, macht aber auch mehr Arbeit. Auch mit der Vermietung der Verkaufsstände könnten Einnahmen generiert werden. Für diese Vermietung müssten wir dem NPZ nichts bezahlen.

*Salome Wägeli* (Betriebsleiterin NPZ) dankt Michel Dahn für die Vorstellung dieses Angebots. Der ZVCH ist Genossenschafter beim NPZ. Die Pferdezucht ist wichtig für das NPZ. Deshalb wurde das Angebot gemacht. Das NPZ profitiert von der Schweizer Pferdezucht, da die Armee Schweizer Pferde kauft und das NPZ im Zusammenhang damit einen Leistungsauftrag für die Armee erfüllt. Die Infrastruktur in Bern ist nicht gleich wie in Avenches. Aber in Bern ist der ZVCH herzlich willkommen. Sie möchte mit dem ZVCH ein gemeinsames Projekt lancieren. Dieses wird sicher anders sein, was aber nicht bedeutet, dass es schlechter ist. Das NPZ wäre gerne dabei!

*Philippe Rizzoli:* mit den Zahlen, die Michel Dahn aufgezeigt hat, zeigt sich, dass egal an welchem Ort keine Wunderlösungen existieren. Er denkt, dass der von den Mitgliedern angenommene Antrag als Druckmittel gegenüber der IENA gebraucht werden sollte. Damit könnten wir dann zu unseren Bedingungen einen Final mit Schweizer Pferden zu unseren Bedingungen durchführen. Er sieht trotz allem die Zukunft in Avenches, das zentral in der Schweiz liegt, schöne Infrastrukturen hat und es erlaubt, alle Disziplinen und Pferderassen am gleichen Ort zu vereinen.

*Michel Dahn* dankt Philippe für seine weisen Worte. Er ist enttäuscht und traurig über das, was uns aufgezwungen wird. Er schaut sorgenvoll in die Zukunft dieser Finals. Bei dieser Diskussion kann es nur Verlierer geben. Das ist nicht sehr motivierend für den Vorstand. Aber er ist bereit, sich für die Züchter und man ihre Zukunft in diesem Sinne zu engagieren.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

### **1. Abstimmung über Bern als alternativen Ort für die Durchführung der SM CH-Pferde 2019:**

Ja: grosse Mehrheit

Nein: 12 Stimmen

Enthaltungen: einige

## **1. Beschluss**

**Ein alternativer Ort für die Durchführung der SM CH-Pferde 2019 wäre Bern.**

**2. Abstimmung** - Kompetenzerteilung an den Vorstand, um die Details für eine Durchführung in Bern zu regeln:

Ja: sehr grosse Mehrheit

Nein: 3 Stimmen

Enthaltungen: keine

### **Beschluss**

**Der Vorstand erhält die Kompetenz die Details einer Durchführung in Bern zu regeln.**

*Philippe Rizzoli* ist überrascht, dass jetzt über eine Durchführung im NPZ abgestimmt wird. Dieses war nicht auf der Traktandenliste. Ist diese Abstimmung überhaupt statutenkonform? Vor zehn Minuten wurde im Antrag der Lilienthaler von der Suche nach Alternativen gesprochen. Und jetzt stimmen wir schon ab. Warum war das nicht auf der Traktandenliste?

*Michel Dahn*: die Zeit eilt. Jetzt ist der Moment für die Überlegungen, die 2019 betreffen. Wir haben schon viel Zeit verloren. Wenn ich Herrn Kratzer hier einen Vorwurf machen kann, ist es der, dass er uns seit sechs Monaten über die Situation im Unklaren lässt und keine genauen Antworten gibt. Zum jetzigen Zeitpunkt wird es schwierig, eine Alternative für 2018 zu finden. Aber es ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um für 2019 zu planen. Ich sehe nicht, warum wir nicht über diesen Punkt abstimmen könnten. Die Tatsachen waren beim Versand der Einladung nicht bekannt. Wenn die Versammlung dies wünscht, können wir jetzt darüber abstimmen, ob wir auf diesen Punkt eingehen wollen. Wir haben einen Beschluss, der es dem Vorstand erlaubt zu arbeiten. Wir versuchen transparent zu informieren. Der genehmigte Antrag der Lilienthaler beauftragt uns, die Situation zu analysieren und entsprechend zu handeln. Das haben wir getan!

Wir haben einen Vorschlag, die Finals an einem Ort zu organisieren, an dem wir Genossenschafter und willkommen sind. Darum habe ich die Abstimmung über den alternativen Austragungsort Bern im 2019 vorgeschlagen. Möchtet Ihr darüber abstimmen, ob wir auf die Statutenkonformität dieses Punktes eingehen oder möchtet Ihr dem Vorstand Euer Vertrauen in dieses Vorgehen aussprechen.

*Jean-Pierre Mouret* ist erstaunt dass über etwas abgestimmt wird, das nicht auf der Traktandenliste ist.

*Michel Dahn*: es ist nicht nötig über dieses Thema abzustimmen. Der Antrag von Lilienthal, der auf der Traktandenliste war und akzeptiert wurde, hatte vorgesehen, dass wir die Sache analysieren und entsprechend handeln. Wir haben keine Zeit verloren und der Auftrag wurde bereits vom Vorstand umgesetzt. Wir wollten Euch informieren und Eure Unterstützung erfragen. Aber eine Abstimmung wäre eigentlich nicht notwendig. Es handelt sich hier um ein Dossier, welches in der Kompetenz des Vorstandes liegt. Ich wollte eine ausserordentliche Mitgliederversammlung vermeiden, die wieder kosten würde.

*Eva Lachat* findet es schade, dass direkt über eine Durchführung im NPZ abgestimmt wird. Eventuell gäbe es auch noch andere Alternativen, z.B. Dielsdorf.

*Ueli Maurer*: es ist nicht ganz klar, ob direkt über eine Durchführung im NPZ im 2019 oder über eine weitere Abklärung einer Durchführung im NPZ abgestimmt wurde.

*Michel Dahn*: es geht klar um eine Fortführung der Abklärungen über eine Durchführung im NPZ. Wir haben noch keine definitiven Zahlen. Es geht darum, weitere Informationen zu sammeln. Er ist nicht von Dielsdorf als Durchführungsort überzeugt, unter anderem auch wegen dem weiten Weg für die Romands.

*Hansruedi Wüthrich* weiss als ehemaliger OK-Präsident, wie schwierig sich die Zusammenarbeit mit Herrn Kratzer gestalten kann. Das Programm wird zu viel für die jungen Pferde und für die Züchter zu lang. Über eine Durchführung in Bern liegen im Moment zu wenige Informationen vor. Es muss aber eine andere Lösung geben. Wir müssen nicht darüber abstimmen, ob der Vorstand die Kompetenz zum Abklären hat. Dies ist die Aufgabe des Vorstandes. Wenn konkrete Fakten bezüglich der Kosten vorhanden sind, kann eine ausserordentliche Mitgliederversammlung darüber entscheiden, wo die SM zukünftig stattfinden wird. Eine SM kostet ~CHF 100'000.-. Da ist der Aufwand für eine MV gering im Verhältnis.

Michel Dahn: Das ist ein Antrag. Wir stimmen ab.

**Abstimmung:** grosse Mehrheit für den Antrag; keine Gegenstimmen

#### **Beschluss**

**Der Vorstand klärt die Details einer Durchführung der SM an einem alternativen Ort z. Bsp. Bern ab. Wenn diese Informationen bekannt sind, wird eine ausserordentliche Mitgliederversammlung darüber entscheiden, wo die SM zukünftig stattfinden wird.**

*Michel Dahn* wollte eigentlich eine zusätzliche Abstimmung über die Optionen im 2018 durchführen. Da dies aber in der Kompetenz des Vorstandes liegt, verzichtet er darauf. Er wird mit den Stimmen der Mitglieder die Diskussion mit der IENA weiterführen.

Gibt es weitere Anträge oder Wortmeldungen? Nein.

## **7. Budget 2018**

*Elisabeth Joss* präsentiert das Budget, das ebenfalls mit der Einladung zur MV versandt wurde.

*Michel Dahn* weist nochmals auf den Betrag von CHF 10'000.- hin, der für die DNA-Abstammungsüberprüfung der Stutfohlen bereitgestellt wurde.

Für die Finals im 2018 ist keine Budgetanpassung notwendig. Geplant sind Kosten in der Höhe von CHF 65'000.- ohne Lohnkosten.

Der Vorstand empfiehlt, das vorgeschlagene Budget 2018 mit den erwähnten Ausgaben und Einnahmen zu genehmigen.

#### **Diskussion**

*Peter Zeller* möchte einige Zahlen und Erklärungen zum Budget.

*Anja Lüth* erklärt einige Projekte, die speziell im Budget für 2018 vorgesehen sind:

1. Weiterentwicklung der Zuchtwertschätzung in Zusammenarbeit mit der Identitas. Dies ist eine einmalige Investition.
2. DNA-Abstammungsüberprüfung der Stutfohlen; ca. CHF 10'000.-
3. Unsere Homepage soll verbessert werden damit sie besser mit Tablets und Smartphones genutzt werden kann. (Umstellung auf das Responsiv Design)
4. Teilnahme an der CanChaval: der ZVCH wird mit einem Stand vom 16.-18.11.2018 in Bern vertreten sein.
5. Durchführung eines Kurses über Gang- und Exterieurbeurteilung für interessierte Züchter und zukünftige Experten.

Das Hauptaugenmerk des Verbandes zur Unterstützung der Züchter liegt auf der Vermarktung, Deshalb werden dort vermehrt Investitionen getätigt.

*Bernard Studer* fragt, ob es nötig sei, jedes Jahr CHF 10'000.- für die Fohlenauktionen des VSS und der PG Luzerner Warmblut auszugeben. Die Fohlen werden auch ohne diesen Beitrag gut verkauft.

*Michel Dahn:* Ziel des Verbandes ist es, bei der Vermarktung zu helfen. Deshalb wird dort investiert. Der ZVCH ist an den Auktionen auch mit Werbung und Inseraten vertreten. Wir unterstützen auch andere Verkaufsschauen in Delémont und Frümisen Sax. Der VSS hat seine Auktion für Fohlen des Cheval Suisse geöffnet. Deshalb wird der ZVCH seinen Beitrag entsprechend linear kürzen.

*Philippe Rizzoli* fragt, ob bei einem budgetierten Verlust von CHF 5'950.- die DNA-Bestimmungen nicht zufällig ausgewählt werden könnten. Und sind die budgetierten CHF 10'000.- für professionelle Fotos am Feldtest wirklich nötig? Welche Massnahmen sind vorgesehen, um einen grossen Verlust am Ende des Geschäftsjahres zu vermeiden?

*Michel Dahn*: wir haben sehr vorsichtig budgetiert. Nicht alle Zahlen sind planbar, da sie von der Anzahl Geburten abhängen. Wir haben noch Reserven, die für die Unterstützung der Züchter geplant sind. Für die verkäuflichen Pferde werden oft schlechte Fotos geschickt. Die CHF 10'000.- sind dort sicher gut investiert. Tatsache ist, dass wir ein Defizit budgetiert haben. Wir werden sicher vorsichtig agieren mit dem Ziel, dass es am Ende des Jahres trotzdem einen positiven Abschluss gibt.

Bezüglich der DNA-Kontrolle sind wir gegenüber anderen europäischen Verbänden im Rückstand. Um glaubhaft zu bleiben, müssen wir hier jetzt systematisch vorgehen.

*Brigitte Bisig* betreffend Fotos Feldtest. Es werden heute sehr viele digitale Medien für den Verkauf genutzt. Onlinepublikationen mit schlechten Fotos werden mit der Zeit nicht mehr besucht.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmung:** grosses Mehr für das vorgeschlagene Budget

#### **Beschluss**

**Das Budget 2018 wird mit grossem Mehr angenommen.**

## **8. Wahlen**

*Michel Dahn* möchte den Vorstand vergrössern. Momentan betreuen sechs Vorstandsmitglieder die sieben Ressorts. Vor allem die Aufgaben von Brigitte Bisig, welche die Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Ressort hat, sollen aufgeteilt werden. Bei sinkenden Beiträgen des Bundes wird das Sponsoring zukünftig immer wichtiger.

Wir haben einen Kandidaten zur Ergänzung des Vorstandes gefunden: Christian Meyer.

Er hat mehr als 20 Jahre Erfahrung als Marketing- und Kommunikationsspezialist auf internationaler Ebene im Bankengewerbe. Seit über zehn Jahren ist er Züchter von Dressurpferden. Vor 10 Jahren war er sehr aktiv bei der Vermarktung der PG Luzerner Warmblut und präsierte während drei Jahren die dortige Fohlenauktion. Er ist 46 Jahre alt und wohnt in Rapperswil-Jona.

*Christian Meyer* stellt sich noch selber kurz vor. Er freut sich über die Anfrage des ZVCH. Nach seiner 10jährigen Tätigkeit bei der PG Luzerner Warmblut möchte er sich jetzt gerne auf nationaler Ebene einbringen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit Züchtern, Reitern, Sponsoren und Besitzern.

Der Vorstand des ZVCH schlägt der MV Christian Meyer als 7. Vorstandsmitglied zur Wahl vor.

Andere Kandidaten stehen nicht zur Verfügung.

#### **Beschluss**

**Christian Meyer wird mit Applaus von der MV in den Vorstand des ZVCH gewählt.**

## 9. Ehrungen

### Ehrung: bester Züchter 2017

Philippe Horisberger nimmt diese Ehrung vor. Als Grundlage der Auswertung dient die Summe der Punkte für jedes gestartete Pferd in den Final-prüfungen an der SM der CH-Sportpferde abgestuft nach den Alterskategorien.

Rangierung:

1. Rang: Familie Rizzoli, Zucht „du Roset“ mit 44 Punkten
2. Sandra und Ferdi Hodel, Zucht „von Worrenberg“ mit 36 Punkten
3. Martin Bannwart, Zucht „Athletic“ mit 34 Punkten

### Ehrung: Jahreswertung CC für CH-Pferde

Philippe Horisberger führt die Ehrung der CC Pferde durch. Diese wurden über das Jahr nach einem Punktesystem rangiert. Es zählten die Resultate in der Zeit vom 23.08.2016 bis 21.08.2017.

Rangierung

5jährige:

1. Rang: Frehner's Caronino CH  
Reiterin/ Züchterin: Susanne Frehner; Besitzer: Susanne und Samuel Frehner

6jährige:

1. Rang: Sidney N CH, Reiterin: Stefanie Bigler;  
Besitzerinnen: Stefanie Bigler & Dominique Zumstein; Züchter: Kaspar Niederhauser
2. Rang: Fortalys du PréMo CH,  
Reiterin/Besitzerin: Claudia Suter; Züchter: Jacky & Philippe Studer
3. Rang: Biche de Chignan CH,  
Reiterin: Caroline Gerber; Besitzerinnen: Caroline & Anne Gerber; Züchter: Claude Grosjean

7jährige und ältere:

1. Rang: Frimeur du Record CH, Reiterin: Mélody Johner  
Besitzerinnen: Mélody Johner & Nicole Basieux; Züchter: Raymond Martin
2. Rang: Ciracasson CH,  
Reiterin: Stefanie Bigler; Besitzerin/Züchterin: Sandra Moser
3. Rang: Violine de la Brasserie CH, Reiterin: Eveline Bodenmüller  
Besitzerinnen: Eveline & Esther Bodenmüller, Züchter: Jacques Pellaux

Zum **CH Pferd des Jahres 2017** wurde von den Lesern der Pferdewoche Cardano CH im Besitz von Trudy Graf, Hergiswil gewählt. Züchter: Johann und Margrit Müller-Bürli, Menznau. Reiter Niklaus Rutschi, Alberswil.

Als **Züchter des Jahres 2017** beim VSS wurde Fritz Krebs geehrt (Zucht „K“). Michel Dahn gratuliert der Familie Krebs zu diesem Erfolg. Er dankt ihnen ausserdem, dass sie mit 2 Pferden nach Genf an den CHI kamen, um das Team des ZVCH in der Challenge-Prüfung zu unterstützen.

## 10. Verschiedenes / allgemeine Diskussion

*Peter Gäumann*, Präsident Verwaltungsrat NPZ: in den letzten Monaten durften wir in Zusammenhang mit dem neuen Leistungsvertrag und der Diskussion um den Umfang des Reitpferdebestandes im NPZ auf eine grosse Unterstützung zählen. Für diese Unterstützung will ich mich recht herzlich bedanken. Allen voran geht sein Dank an Ständerat Fournier aus dem Wallis, der eine entsprechende Motion im Ständerat eingereicht hat. Diese wurde dort positiv angenommen und nun auch im März im Nationalrat beschlossen. Ein weiterer Dank geht an Charles Troillet, welcher als Vertreter eines Genossenschafters (SVPS), wichtige und nützliche Kontakte in die Politik vermittelte.

*Michel Dahn* weist auf die **Verkaufsschau in Delémont** hin, die nach einem neuen Konzept arbeitet. Das Datum wurde in den Mai verschoben und die Pferde können neu draussen vorgestellt werden. Anmeldeschluss für verkäufliche Pferde ist der 03.04.2018.

**Fohlenauktionen:** VSS in Dielsdorf am 08.09.2018; Luzerner Warmblut in Sursee am 22.09.2018

*Kurt Schreier:* (Co-Präsident im OK Fohlenauktion Sursee) Zuchtverband bedeutet züchten, also Produktion und Verkauf von Fohlen. Vorher wurde der Beitrag des ZVCH an die Organisation der Fohlenauktionen in Frage gestellt. Wollen wir diesen wichtigen Schritt für die Züchter wirklich unterbinden? Nein. Deshalb sollte der Betrag nicht gekürzt werden. Letztes Jahr waren 33 Fohlen in Sursee. Der Durchschnittspreis lag bei CHF 7'439.-. Höchstpreis CHF 17'000.-. Auch für dieses Jahr ist geplant, gute Fohlen in Sursee anzubieten. Kurt Schreier freut sich darauf und hofft auf regen Besuch.

*Alexandre Cossandai* dankt allen Teilnehmern des **SBC 2017**. Die Anpassung im Qualifikationsmodus und der zusätzliche Anreiz für die Dressurpferde auf eine Präsentation in Genf am CHI führten zu einer erhöhten Teilnehmerzahl und mehr Publikum. „Wir sind auch 2018 bereit, Euch zu empfangen!“

Die **CanChaval** findet erstmalig vom 16. Bis 18.11.2018 im NPZ statt. Der ZVCH wird mit einem Stand dort anwesend sein.

Der **Kurs über Exterieur und Gangbeurteilung** am 18.06.2018 im NPZ in Bern ist offen für alle interessierten Züchter und zukünftige Experten. Wir suchen Züchter, welche eine Stute mit Fohlen bei Fuss für den Kurs zur Verfügung stellen.

*Beat Bigler* dankt dem Vorstand des ZVCH für das im **Hengstkatalog** auf Seite 3 vermerkte klare Vorgehen bei der Körung und die Integration der **Hengstkörung** in den würdigen Rahmen der SM.

*Michel Dahn* lädt die Mitglieder und Gäste im Anschluss an die MV zu einem Apéro ein.

**Schluss der Versammlung: 12.07 Uhr**

Der Präsident:

Für das Protokoll:

Michel Dahn

Sibil Isenring / Anja Lüth

Wangen a. A., 29.03.2018